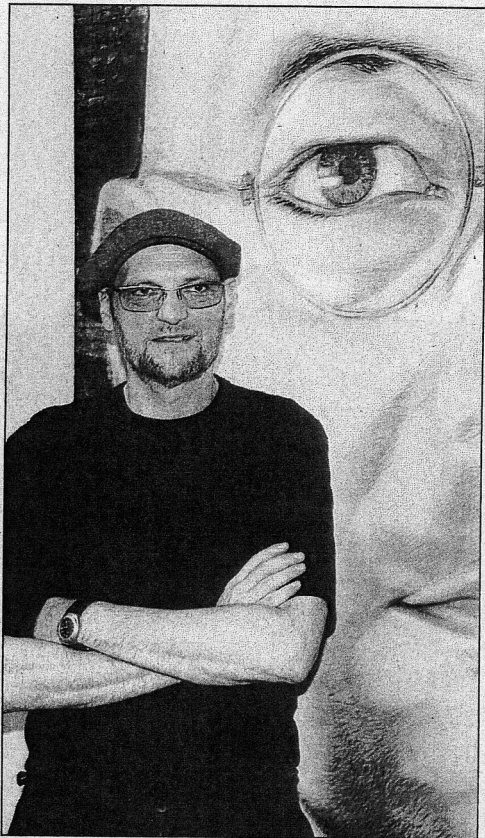


Samstag, 20. Mai 2006



„NEUES ÜBER LANDSCHAFTEN“ heißt die Ausstellung von Claus Knobel in der Surgical Academy Gallery von Maquet. Foto: rws

Variantenreiche Landschaften

„Wir müssen einfach dazukommen, in einer Zeit des Depressiven auch die positiven Seiten meditativ zu zeigen“, war ein zusammenfassender Kommentar des in Köln wohnhaften Künstlers Claus Knobel. Bis zum 28. Juli zeigt er in der „Surgical Academy Gallery“ von Maquet über 30 Arbeiten. Zudem ist es eine Gelegenheit für Kenner, kleinformatige Skizzen und Arbeiten des 1953 am Bodensee geborenen Künstlers erwerben zu können.

Heute um 17 Uhr kann sich der Kunstinteressierte bei der Vernissage einen Eindruck davon verschaffen, wie vielschichtig Claus Knobel den Begriff der „Landschaft“ herüberzubringen versteht. Seine meist großformatigen Arbeiten in Acryl, Öl und Pigmenten auf den unterschiedlichsten Oberflächen befassen sich mit Portrait-, Wasser- und Naturlandschaften.

Claus Knobel versteht im wahrsten Sinne des Wortes sein Handwerk und hat sein Können schon früh durch Vorbilder wie Paul Cézanne, Vincent van Gogh oder auch Horst Janssen weitergebildet. Er ist vom Menschen fasziniert. Davon zeugen in Rastatt sein Selbstportrait und das seiner Frau Anne. So wie er hier in den Gesichtern „Landschaften“ von enormer Aussagekraft sieht, sind seine weiteren Werke Beispiele für Mediatives und geradezu Mystisches.

Was von ihm ursprünglich während seiner Exkursionen in Korsika, Australien und Neuseeland auf den Skizzenblock gezeichnet wurde, verführt angesichts der Strukturen und des Gleichklangs der Farben zur Sensibilität des Hinschauens. Die Wirkung der Bilder mit meist enormer Tiefe, die sich beim längeren Betrachten entfaltet, beruht auch auf einer ganz besonderen Maltechnik des Weltbürgers.

Auf oft zusammengenähten Leinwänden wird die Oberfläche untermalt und je nach Einsatz setzen sich die Farben sedimentartig unkontrolliert ab. Das Bild wird dann in wochenlangen kreativen Prozessen zum Bild, indem nur die hellen Passagen gemalt, anderes in einer enormen Vielschichtigkeit übermalt wird. „Ich male nur das Licht“, fügt Claus Knobel an, wobei er am liebsten die Farben mit Injektionsspritzen aufbringt.

Inmitten der nüchternen Welt und realistischen des Ausstellungsraums von Maquet kann sich der Besucher von montags bis freitags in eine faszinierende Welt der harmonischen Farbkompositionen entföhren lassen.

Man findet sich plötzlich in einen Olivenhain Korsikas, ein maurisches Bad in Andalusien, eine neuseeländische Meeresbrandung oder ins Australien der Aborigines versetzt und fühlt sich in den Strudel der kontrollierten Emotionen des Claus Knobel hineingezogen. rws